

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 32

Anhang: Beilage zu Nr. 32 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Anteil der Frauen am amerikanischen Bürgerkrieg.

(Fortsetzung)

Mutter Bickerdyke war ein Muster von Ordnung und zweckmäßiger Einrichtung. Bevor sie zu den Truppen kam, wurde viele schwere Wäsche, Bettzeug und Krankenkleider aus den Lazaretten einfach verbrannt, wodurch nicht nur viel Wäsche unnötig zu Grunde ging, sondern auch Mangel an frischem Gesäß eintrat. Mutter Bickerdyke wandte sich sofort an die Kommandobirenden um Manuskript, die sie an die Sanitätskommission in Chicago schickte, um Kessel und Wäschemachinen zu holen, und sie etablierte eine Wäscherei, die bald riesige Ausdehnung annahm.

In Memphis wurde sie dem Gayoospital zugeholt, in dem sie 900 Patienten unter sich hatte und das in Bezug auf Reinlichkeit und Komfort unübertroffen war; dabei half sie auch in anderen Spitälern der Stadt. Bisweilen streifte sie in Begleitung von ein paar Männern auf's Land hinaus, um für „ihre Knaben“ frische Fäuge aufzutreiben. Ihr sehnlichster Wunsch aber blieb unerfüllt, den Patienten Milch und Eier zu verschaffen, welche sich auch aus dem Norden nicht herzubringen ließen. Da kam sie auf einen Einfall.

„Doktor, wenn Sie mir 30 Tage Urlaub geben und die nötigen Transportmittel zur Verfügung stellen, so will ich heimreisen und so viel Milch und Eier verschaffen, als die Spitäler in Memphis nur wünschen können.“

„Milch und Eier verschaffen! Gi, wenn Ihnen der Norden alles gäbe, was er hätte, so brächten Sie dieselben nicht frisch hieher. Bei diesem heißen Wetter würde eine Kiste Eier verderben, ehe sie halbwegs hier wäre und wie in aller Welt wollten Sie die Milch herzubringen?“

„Ich werde eben Kühe und Hühner holen, dann haben wir Milch und Eier aus erster Hand. Die Leute daheim werden uns Kühe und Hühner schenken, soviel wir nur brauchen. Drum frisch, Herr Doktor, nicht gesäubert und lassen Sie mich reisen. Daheim fehlt man sich förmlich, etwas für unsere „Knaben“ thun zu können; ich will in Illinois fünfzig Kühe bekommen, ich brauche nur ein Wort zu sagen.“

Und Mutter Bickerdyke hielt Wort. Sie begab sich in die Nordstaaten und einige wohlhabende Farmer gaben ihr ohne Säumen zirka hundert Kühe mit, die Sanitätskommission sorgte für die Hühner und ehe der Monat verflossen war, zog sie im Triumph in Memphis inmitten einer zuhenden und gackernden Schaar wieder ein. General Hurlbut wies den Thieren eine vor Ueberschwemmung gesicherte Insel an und so lange Mutter Bickerdyke in Memphis weilte, fehlte es den Spitälern nie an Milch und Eiern.

(Schluß folgt.)

Briefkasten

Frau L. S. in B. Ihre gestellte Frage wird durch eine Frage im Sprechsaal am richtigen beantwortet werden. Die Frage ist bereits aufgenommen.

Herrn Otto B. in B. Seinen Nechtl, seinen speziellen Angestellten, wähle der Hausherr selbst. Das gleiche Recht sei aber auch der Hausherrin zugeschrieben. Begehr's jedoch der Mann zu thun, so übernehme er auch gleich die tägliche Zusammenstellung des Kuchenbedarfes, er gebe die Brotkäthe aus, verreiche mit der Kuchin die Markteinkäufe und zähle der Wäschefrau die Wäsche vor. Durch diese Arbeitsteilung wird die Frau Zeit genug gewinnen, um sich zu fragen, ob es für sie selbst nicht besser gewesen wäre, sich als Köchin zu verdingen, so hätte sie doch ihre bestimmte Stellung angewiesen bekommen und ein passender Verkehr hätte sich von selbst ergeben. Wie es jetzt ist, hat sie weder Pflichten noch Rechte, sie ist weder frisch noch Vogel. Was müssten sich wohl Kinder unter einem solchen Verhältnis denken?

Fr. Alina M. in T. Achtung und Liebe lassen sich nicht erzwingen und beides wächst am uppigsten, wenn man sich am wenigsten darum bemüht.

Angeschickte am Herd. Lassen Sie Ihre geringe Schulbildung nicht verdriessen. Das Wissen ist nicht die Hauptfache. Im praktischen Vorstehen und Kunden sind Sie in Ihrem Fache hervorragend, und wo es etwas Gutes zu thun gibt, da sind Sie jederzeit bei der Hand. Manch eines schreibt einen schönen tadellosen Brief und ist damit an den Bettelstab oder gar ins Buchhaus gekommen. Wenn das hervorragende Wissen nicht verbunden ist mit gesunden Rechtsbewußtsein, mit Pflichttreue, warmer Nachsicht und gewissenhaft bethaligtem praktischen Können, so ist es vielmehr eine Gefahr als ein Vorzug. Es darf also die mehr oder weniger große Begeisterung zum guten schriftlichen Ausdruck niemals als richtiger Gradmesser für das innere Wesen eines Menschen, für seine Gesamtbildung angesehen werden. Den besten Beweis hießt liefern uns z. B. eine Verhältnisfrage, wo ein nur höchst mangelschafft, oft gar nicht eigentlich geschultes Gespräch ist durch Thätigkeit und Fleiß, verbunden mit Genügsamkeit und bravem, redlichem Wesen, zu einer beiderseitigen Existenz und Stellung herausgearbeitet hat. Sie empfinden den Mangel der theoretischen und gesellschaftlichen Bildung schämlich und ziehen thun alles, um Ihre Kinder in dieser Beziehung auf eine andere Stufe zu stellen. Wie ständig aber die Resultate solchen Verstrebens oft ausfallen, das zeigt das tägliche Leben. Die Kinder verfügen nun vielleicht über eine hohe Schulbildung, die guten Charaktereigenschaften der Eltern aber und deren praktisches Können nicht man bei ihnen umsofort, so daß sie nicht einmal im Stande sind, das von den Eltern Erworbenen zusammenzuhalten, geschweige, daß sie einst als selbständige Meister des Vorhandenen in die Fußstapfen der Eltern treten könnten. — Wir haben den uns übermachten Auftrag mit besonderem Vergnügen besorgt. Die Überraschung muß hübsch gewesen sein. Ihre Sendung für Frankatur betrug das Dreifache des Postwerts. Wir haben aus dem Ueberbruch die betreffende Sendung noch durch einen ebenverdächtigen Gegenstand ergänzt, was Sie wohl billigen werden.

Frau Julie B. in B. Begehr's Sie Ihre Pflanzen fortgelebt mit lauem Wasser und seien Sie dieselben, wenn immer thunlich, hie und da einige Stunden dem Regen aus, das befördert deren Gedehnen. Pflanzen, die täglich von einem Orte zum andern getragen werden, gediehen nicht gut. Der Standort soll gefügt sein vor beständigem Wind und vor greller Sonne. Uns will scheinen, Ihnen mangelt die ruhige Geduld des Abwartens. — Was sich rasch entwickelt, hält nicht lange.

Frau A. B. Die von der Hausmann'schen Apotheke hergestellte und in den Handel gebrachte Tonische Essenz hat sich in ihrer mehr-

wöchentlichen Anwendung nicht nur als angenehmes Erfrischungsmittel bewährt, sondern sie hat auch bei einem regelmäßigen, sonst stets sehr ermüdenden Mittagsmarsch in großer Höhe die Erneuerung rasch gehoben und überhaupt einen fröhlicheren Zustand herbeigeführt, so daß die nach Vorrichtung herbeiläufige Essenz als regelmäßiges Getränk am Familientisch in der That mit Berechtigung empfohlen werden darf. Es ist aber auch darauf zu achten, daß dabei das Auspüpfen des Mundes, resp. das Reinigen der Zähne nach der Mahlzeit nicht vergessen werde.

Frau Lisette T. in S. Gegen die Madenwürmer der Kinder (Astarden) haben sich die bestell für diesen Zweck hergestellten Stuhlkäischen der Sauter'schen Apotheke in Genf in überraschender Weise bewährt. Eine jüngliche Mutter darf dieses lästige Lebel in seinem Falle sich selbst überlassen, da die Kinder arg davon gequält werden und für dieselben unberechenbare Folgen daraus entstehen können. — Die andere Frage müssen wir einem Fachmann vorlegen, sie wird später privat zur Beantwortung gelangen.

Frau A. B. in A. Den blind gewordenen Spiegel reinigen Sie am besten mit einem Brief aus feinst gezeichneten Kreide und Weinig. Man bestreicht damit das Glas und reibt mit reinem, wollinem Tappen ab.

Hausmutter in L. Schmutzige Kleider an den Täpeten reinigen Sie am besten mit weichem Brod.

Direkt ab
Seidenstoffe zu Fr. 1. 10 der Meter
Fabrik bis Fr. 16, in schwarz, weiß
und farbig, verjendet robust und
musterweise an Private das Seiden-
warenhaus [1873-1]
Adolf Grieder & Cie in Zürich.
Muster umgehend franco.

Junge Mädchen und Frauen

von schwächerer Körperkonstitution werden durch den Genuss eines eisenhaltigen Tischtgetränkes gefrägt und wieder lebensfrisch. Als solches ist hauptsächlich die tonische Essenz, welche durststillend, nervenstärkend und gesundheitserhaltend wirkt und per Liter kaum auf 20 Cts. zu stehen kommt, an Stelle von Mineralwässern und in Fällen, wo Wein und Bier nicht ertragen werden, dringend zu empfehlen. Dieses Getränk ist bei Jung und Alt, Arm und Reich, Getrunken und Kranken gleich beliebt und wird selbst von Kindern gerne getrunken. Original-Flaschen a Fr. 1. 50, 3. 50 und 6. 50 verkauft und verjendet C. Fr. Hausmann, Hecht-Apotheke, St. Gallen. [597]

Wer an Appetitlosigkeit leidet, verlange die belebende Schrift über Magenleiden von J. J. F. Popp in Hude, Holstein; dieselbe wird kostenlos überhandt. [526]

Für Magenschwäche ist Apoth. Mosimann's Eisenbitter ein unübertreffliches Mittel. (S. Inv.)

Nest-Ausverkauf rein wollener doppeltbreiter Stoffe à 75 bis 95 Cts. per Elle oder Fr. 1. 55 per Meter (reeller Wert Fr. 2. 45 bis Fr. 4. 75 per Meter) verjendet in einzelnen Metern direkt an Private franco in's Haus Dettinger & Cie, Centralhof, Zürich.
P. S. Mutter-Collectionen bereitwillig, neueste Modelle gratis. [486-6]

Schwarze Seidenstoffe

ca. 180 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [339-1]

von Fr. 1. 15 bis Fr. 21. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Stelle-Gesuch.

639] Eine arbeitsame, im Wirthschafts-wesen und in den Haugeschäften wohl bewanderte Frau mit bescheidenen Lohnansprüchen sucht Stelle als **Haushälterin** in einer Wirthschaft oder als **Stütze der Hausfrau** in einem Hôtel.

Gef. Offerten sub Ziffer 639 an die Expedition d. Bl.

Eine Tochter aus achtbarer Familie sucht Stelle in einem **Laden**. Offerten sub Chiffre F K 636 befördert die Expedition d. Bl. [636]

Zu kalten Waschungen und zu Bädern

empfiehlt und versendet gegen Nachnahme: [598]

Rücken-Reiber, Frottir-Tücher, Frottir-Handschuhe, Schwämme, Schwimmgürtel, Meersalz,

Rheinfelder-Sole, Fichtennadel-Extract etc. etc. sowie sämtl. Artikel für Gesundheits- u. Krankenpflege, Krankenweine

u. s. w. zu billigsten Preisen und in vorzüglichster Qualität das Sanitätsgeschäft von C. Fr. Hausmann, Hecht-Apotheke, St. Gallen.

Lausanne.

Dans une jolie campagne on recevra dès le 1er oct. une jeune demoiselle voulant apprendre le français et compléter son éducation, comme campagne d'une autre pensionnaire. — Bonnes références, prix modéré. [1635]

Modes.

Eine gefügte zweite Arbeiterin sucht auf September Stelle in einem **Mode-Geschäft**. Gute Zeugnisse. (O 2826 G) Offerten unter Chiffre O 2826 G an Orell Füssli — Annoncen — St. Gallen. [618]

Gesuch.

634] Eine Tochter aus besserer Familie, gesetzten Alters, sucht Stelle als **Haushälterin** oder zu einer Dame. Beste Zeugnisse, sowie Referenzen stehen zu Diensten. — Gefl. Offerten sub Chiffre N S 634 an die Expedition d. Bl.

Ein braves Mädchen von 30 Jahren, aus guter Familie, sucht eine Stelle als **Haushälterin** oder **Zimmermädchen**. Es wird mehr auf liebevolle Behandlung als auf hohen Lohn gesehen.

Gefl. Offerten sub Chiffre C O 638 befördert die Expedition d. Bl. [638]

Eine Familie sucht vor ihrer Rückreise nach Frankreich eine

Gouvernante

zu Kindern von 3—7 Jahren. Es sollte eine einfache, aber gebildete Tochter (Katholikin) sein, im Umgang mit kleinen Kindern vertraut, gut deutsch und französisch sprechend. Eine Kindergärtnerin würde vorgezogen. Jährliche Gage 700 à 900 Fr. — Ohne gute Zeugnisse oder Referenzen Anmeldung unnütz.

Offerten sofort unter Chiffre M F M nach **Bad Schönbrunn** (Zug). [637]

Auf Ende August bis Anfang November wird zur Aushilfe in ein Herrschaftshaus auf dem Lande ein junges, treues Mädchen gesucht. Dieses soll in allen Haushälfte bewandert sein. Kochen erwünscht, jedoch nicht durchaus notwendig. — Gefl. Offerten unter Chiffre E S 613 an die Expedition d. Bl. [613]

Gesucht:

621] **Haushälterin** mit Prima-Referenzen in ein **Bijouterie-Geschäft**. — Erfordernisse: Deutsch, evangelisch, Kenntniss zur Führung einer kleinen, bürgerlichen Haushaltung, einfaches, bescheidenes Auftreten. Eintritt 1. Oktober.

Offerten mit Photographie und Referenzen, sowie Angabe der Gehaltsansprüche, unter Chiffre E 2230 an **Rud. Mosse**, Zürich. (W 856 Z)

Ein sprachkundiges, junges Frauenzimmer, geübt im Nähen und auch etwas von der Buchführung verstehtend, wünscht Stelle in einem **Geschäfte, Laden** oder als **Haushälterin**. [611]

Ein gut erzogenes, intelligentes und williges Mädchen von nicht über 24 Jahren findet sofort Stelle als **zweite Magd**. Sie hat Gelegenheit, unter kundiger Leitung sich in die Besorgung eines herrschaftlichen Haushaltes einzuarbeiten. Guter Lohn und ebensolche Behandlung. Genügende Vorkenntnisse in der Verrichtung der Hausarbeiten werden verlangt. — Empfehlenswerther Charakter ist Bedingung. [617]

Beförderliche Offerten vermittelt die **Redaktion** unter Chiffre V. W.

Stelle - Gesuch.

Ein gut empfohlenes, ruhiges Mädchen, welches die Damenschmiederei versteht und Liebe zu Kindern hat, wünscht Stelle bei einer Herrschaft als **Zimmermädchen**. Gelegenheit, nebenbei die französische Sprache zu erlernen, wäre sehr erwünscht. Photographie zu Diensten.

Offerten unter Chiffre T 625 an die Expedition dieses Blattes. [625]

Gesucht nach Luzern:

640] Auf 1. Oktober eine durchaus zuverlässige, reinliche, brave, gesunde **Köchin**, die aber auch andere Haushälfte besorgt, in eine kleine Haushaltung. Guter Lohn und ebensolche Behandlung. Einer Deutschen würde der Vorzug gegeben. Offerten, denen Zeugnisse oder Empfehlungen und Photographie beigelegt sein müssen, befördert unter Chiffre E B 610 die Exped. d. Bl.

Töchterpensionat **Dodie-Juillerat** in **Rolle**, Genfersee. Prospe. u. Referenzen zu Diensten. (H 988 L)

Gesucht:

641] Eine **Bonne**, welche tadelloses Deutsch und wenn möglich auch etwas französisch oder englisch spricht, zu dem zweijährigen Kind einer Familie, welche ihren Wohnsitz in Italien hat. Ohne ausgezeichnete Zeugnisse ist jede Anfrage überflüssig. (H 2777 Y)

Offerten mit Photographie zu senden an den **Kurhaus Macolin** bei **Biel** unter Chiffre C. D. L. [641]

Eine junge Tochter, die das **Maschinenstricken** gründlich erlernt und schon einige Zeit als Arbeiterin funktionierte, sucht baldmöglichst wieder eine solche Stelle oder als Maschinenstrickerin in ein Magazin, wo sie nebenbei als Aushilfe dienen könnte.

Offerten sub Chiffre M R 631 an die Expedition d. Bl. [631]

Lohnender Nebenerwerb

für **Damen** mit ausgebreiteten Bekanntschaften in den bemittelten Kreisen, besonders auch an kleineren Orten.

Anfragen unter Chiffre P 610 befördert die Expedition d. Bl. [610]

Zwei junge Fräulein

finden Aufnahme in einer guten Familie (Gutsbesitzer) bei **Vevey**. Sorgfältiger Unterricht, Unterweisung in Nadelarbeiten und mitterliche Pflege. Pensionspreis Fr. 700 jährlich. Gediegene Empfehlungen. — Näheres auf schriftliche Anfrage unter B J 58 an **Haasenstein & Vogler**, Vevey. (H 58 V) [605]

Charakter-Beurtheilung nach der Handschrift — Fr. 1. 10 — [590] Grapholog Müller, Oberstrass. 9

2400 Fuss ü. M. **Luftkurort Rieden** bei Uznach **Pension „Rössli“** a Fr. 4. — inkl. Zimmer empfiehlt höchst Joh. Steiner. [620]

Töchter-Pensionat in **Corcelles bei Neuenburg (Schweiz)**. Diesen Herbst können wieder junge Töchter, die sich im Französischen, Englischen, Musik etc. etc. gründlich ausbilden wollen, in die **Pension** von **Mesdames Morard** eintreten. Gute Behandlung und angenehmes christliches Familienleben werden zugesichert.

Vorzügliche Empfehlungen. —

Günstige Gelegenheit für Damen,

mit kleinem Kapital sich eine hübsche Existenz zu gründen.

581] Die Besitzerin eines **Broderie-Zeichnungsgeschäftes** (Dessinateur) verkauft sämtliche **Vorlagen**, mehrere tausend Stück aller möglichen im Geschäft vorkommenden Branchen, alle neu und ungebraucht, sowie die dazu gehörigen Utensilien und Chemikalien um den festen Preis von **Fr. 900.** — Unentgeltliche Anleitung zum Betrieb des Geschäftes.

Offerten sub Chiffre C 581 Sch an die Expedition dieses Blattes. (O 581 Sch)

Unübertrefflich



ist der **Eisenbitter** von **Joh. P. Mosimann**, Apotheker in Langnau i. E. Aus den feinsten Alpenkräutern der Emmenthalerberge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des s. Z. weltberühmten Naturarztes **Michael Schüppach** dahier. In allen Schwächezständen (speciell **Magenschwäche, Blutarmuth, Nervenschwäche, Bleibeschwerde**) ungemein stärkend und überhaupt zur **Aufrischung** der Gesundheit und des guten Aussehens **unübertrefflich**; **gründlich blutreinigend**. Alt bewährt. Auch den **weniger** Bemittelten zugänglich, indem

eine Flasche zu Fr. 2½, mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Gesundheitskur** von vier Wochen hinreicht. **Aerztlich empfohlen**. **Dépôts** in St. Gallen in den Apotheken: Rehsteiner, Hausmann, Schobinger, Stein, Wartenweiler; überhaupt in den meisten Apotheken der Schweiz. (H 2300 Y) [576]

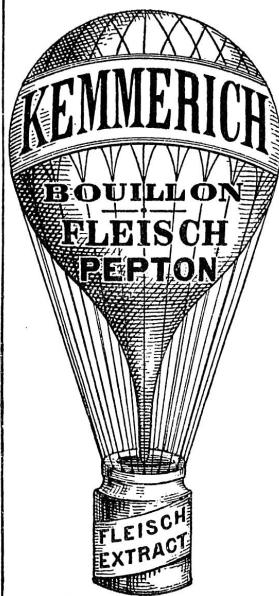
Pierer's Konversations-Lexikon ist das weitaus billigste und artstreueste große Konversations-Lexikon und bietet trotzdem noch 12 Sprachlexika nach Professor Joseph Kürschner's System gratis. 280 Lieferungen à 35 Pf. oder komplet 80 Mark. — Erste Mitarbeiter, glänzende Ausstattung! Karten und Tafeln! Verlag von W. Spemann in Stuttgart. — Probehefte durch jede Buchhandlung, sowie direkt von dem Verlag.

Zu verkaufen:

Eine prächtige **Blumengruppe** in einem halbrunden Gefäß, bestehend aus den verschiedensten **Geranien**, für den Preis von 10 Fr., ferner eine **grosse, hübsche Asclepia** mit vielen Blüthen für 7 Fr., sowie ein **prachtvoller Amazonen-Papagei**, fingerzähnig und etwas sprechend, mit grossem Käfig, für 40 Fr. — Gefl. Offerten unter Chiffre B H 623 an die Expedition d. Bl. [623]

Die beliebten **Badener-Kräbeli** versendet franko gegen Nachnahme à Fr. 3. 20 per Kilo **Conditorei Schnebli** in **Baden**.

Ueberall käuflich.



Goldene Medaille

Weltausstellung — **PARIS 1889.**

Schwabenkäfer-Fallen, das beste Verteilungsmittel (ohne Gift) 468] empfiehlt **C. Hess**, Brühlgasse 7, St. Gallen.

CHOCOLAT in Tafeln und in Pulver **SPRÜNGLI** leicht löslicher reiner **CACAO**

ZÜRICH. Von Kennern bevorzugte Marke. Garantiert rein bei mässigsten Preisen.



[433]

Kleb, junior, Zahnarzt
 (Ma 2936 Z) **St. Gallen** [622]
 wohnt Speisergasse 28, z. „Hülfe“.

Aufruf!

In Leipzig ist vor Kurzem die Vereinigung „Frauenwohl“ begründet worden, welche den eminent segensreichen Zweck verfolgt, allen Damen gebildeter Stände, die durch Schicksalsschläge oder andere Gründe auf einen Haupt- oder Nebenerwerb angewiesen sind, oder die sich ein Nadelgeld verschaffen wollen, eine Reihe von Institutionen zur Verfügung zu stellen, um dadurch die Kenntnis der sogen. weiblichen Hand- und Kunstfertigkeiten zu fördern und somit zahlreiche, Hunderttausenden noch völlig unbekannte Erwerbsgebiete zu eröffnen. Die Vereinigung „Frauenwohl“ besitzt ausser einer eigenen reichillustrierten „Zeitschrift für Hand- und Kunstfertigkeiten“ (Mitglieder gratis) eine eigene Lehranstalt für weibl. Hand- und Kunstfertigkeiten (Besuch für Mitglieder gratis; Pension); ferner hat die Vereinigung eine Verkaufsstelle in Form einer Ausstellung (die Vermehrung beschlossen), in welcher jede Dame ganz ungeniert und kostenlos ihre Produkte ausstellen und feilbieten lassen kann (Provision nur nach Verkauf). Ausserdem ertheilt die Vereinigung dauernde feste Aufträge (Prospekt gratis) und hat schliesslich — neben von Stadt zu Stadt wandernden, mit Vorträgen verbundenen Ausstellungen — für den Herbst dieses Jahres eine grosse Preiskonkurrenz ausgeschrieben, wie sie interessanter nicht zu denken ist. Einer Verlosung von 2000 Handarbeiten, die sämtlich den erwähnten Ausstellungen entnommen sind, fehlt noch die behördliche Genehmigung, welche zweifellos ertheilt wird.

Es ergeht hiermit an alle Damen jeden Standes die herzliche und dringende Bitte, unsere Unternehmungen durch Beitritt zu der Vereinigung (vierteljährlich 3 Mark) oder durch freundliche Gewährung eines grösseren Beitrages zu unterstützen, damit wir in gedeihlichster Weise und in grösserem Massstabe wirken können.

Briefe und Gelder sind erbeten an die Geschäftsstelle der Vereinigung „Frauenwohl“ zu Händen des Herrn Felix Moser in Leipzig, Humboldtstrasse 5.

Leipzig, im August 1890.

Das Curatorium:

I. A. Frau Baronin v. **Laffert-Banzin**.
 Frau verw. Gerichtsrath **Dr. Füssel**.
 Industrie-Lehrerin **Wanda Friedrich**.
 Kaufmann **Felix Moser**.



Cacao soluble
 (leicht löslicher Cacao)

==== Ph. Suchard. ====
 Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail Fr. 3. —
 „ 1/4 " " " " " „ 1.60
 „ 1/8 " " " " " „ 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [127]
 Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

AU BON MARCHÉ

— Nouveautés —
 Paris — Firma Aristide Boucicaut — Paris
 Modewaren-Magazin, in allen seinen Artikeln

die vollkommenste, reichste und eleganteste Auswahl vereinigend.

Wir beehren uns, geehrte Damenwelt zu benachrichtigen, dass unser neuester Catalog der Saison soeben erschienen ist und allen Personen auf Verlangen *franco* zugesandt wird. In Folge unseres stets wachsenden Geschäftsverkehrs sind unsere Sortimente äusserst reichhaltig und können wir behaupten, dass wir sowohl auf Gediegenheit aller unserer Waren, als auch auf Billigkeit der Preise unbestreitbare Vortheile bieten. Nebst unserem Catalog der Saison, welcher eine Uebersicht unserer hauptsächlichsten Nouveautés gibt, halten wir zur Verfügung der Damenwelt auch mannigfaltige Muster unserer Seiden-, Woll-, Fantäzie-, Tuch- und bedruckten Baumwoll-Stoffen, Spitzen, Bändern, Teppichen und Möbelstoffen, sowie Albums, Beschreibungen und Abbildungen aller unserer Modelle in Mänteln, Roben und Costümen für Damen und Mädchen, Anzügen für Herren und Knaben, Damen- und Herren-Hüten, Corsetten, Röcken, Unterröcken, Morgenkleidern, Aussattungs- und Kinder-Wäsche, Weisswaren, Strumpfwaren, fertiger Leibwäsche, Taschentüchern, Herrenhemden, Regen- und Sonnenschirmen, Handschuhen, Cravatten, Blumen und Federn, Herren-, Damen- und Kinderschuhen, Bettzeug, Decken, Reise-Artikeln, Articles de Paris, Tapisserien, Möbeln u. s. w. Alle Bestellungen von 25 Franken an werden gegen Nachnahme portofrei bis zur nächstgelegenen Post- oder Bahn-Station versandt. — Der Eingangszoll jedoch verbleibt stets zu Lasten des Empfängers. — Alle Briefe bitten wir zu adressiren: **Au Bon Marché, Maison Aristide Boucicaut, Paris.** Telegraphische Adresse: **Maison Boucicaut, Paris.** Das Haus „Au Bon Marché“ hat für den Verkauf weder in Frankreich noch im Ausland Filialen oder Vertreter und warnt daher seine Clienten vor Kaufleuten, welche sich missbräuchlich seines Titels bedienen sollten. — **Billige und reelle Bedienung** ist der beständige Grundsatz der Firma „Au Bon Marché“, und der gewissenhaften Durchführung dieses Prinzipes verdanken wir den bis heute einzigen in seiner Art unserm Hause verliehenen ununterbrochenen Aufschwung.

Auf der Welt-Ausstellung von 1889 wurden der Firma „Au Bon Marché“ zwei grosse Preise, drei goldene Medaillen und drei silberne Medaillen zuerkannt. [632]

Bez. Sargans. **Alpenkurort Weisstannen** Kt. St. Gallen.

— Eröffnet seit 1. Juni. —

Hôtel und Pension „Alpenhof“
 mit Dependance,

3400 Fuss über Meer.

619) Sehr milde, gesunde Alpenluft. Täglich frische Kuh- und Ziegenmilken. Anerkannt gute Küche, reelle Weine, komfortable Zimmer. Bequeme Badeeinrichtung. Hübsche Spaziergänge. „Ehziges“ Telephon-Bureau des Thales im Hause! Direkte Verbindung mit dem Telegraphenbureau Mels. Tägliche Fahrpostverbindung Mels via Weisstannen und retour. Privatfahrwerke. Pensionspreis Fr. 3. 50 bis Fr. 4. 50 incl. Zimmer. Billige Arrangements für Familien. — Höflichst empfiehlt sich (M 8904 Z)

A. Tschirky, Besitzer.

1000 M. ü. M. **Kurhaus Seewis** 1000 M. ü. M.

Graubünden — **Luftkurort** — Schweiz.

Kurbedürftigen und Touristen bestens empfohlen. Comfortable Einrichtung. Bäder, Douchen. Kurarzt. Verbindung mit Bahnstation Seewis. (Ma 2479 Z) 366]

Felix Hitz, Kurhaus Seewis.

Gestrickte Untergestalt, schön und solid, Baumwolle und Vigogne, gebleicht und ungebleicht, ohne Ärmel à Fr. 1. 20, mit Halbärmel à Fr. 1. 40. **Schwere starke Strümpfe**, per Paar Fr. 1 (feinere Farben etwas theurer). **Starke Socken**, grau oder braun, à 60 Cts. [307] Alles nach Massangabe liefert prompt gegen Nachnahme

Maschinenstrickerei „Grundstein“, Feld-Meilen (Zürich).



Er wurde seiner vorzüglichen Wirkung wegen mit 7 Grenzplakaten, 12 gefüllten und 8 leeren Behältern preisgekrönt. Im Jahre 1890 in Paris, Genf und Zürich ausgezeichnet. — Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlangt man stets ausdrücklich „Eisencognac Golliez“ des alleinigen Erfinders, Dr. Friedrich Golliez in Murten und acht auf obige Schutzmarke „2 Palmen“. Preis à Flasche Fr. 2.50 und Fr. 5. — Göt zu haben in allen Apotheken und bessern Droguerien. [138]

